

Kanton Thurgau

Politische Gemeinde Kradolf-Schönenberg

Beitrags- und Gebührenreglement 2025

(Bau / Werke)

Version zur Vorlage an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2025

INHALTSVERZEICHNIS

I	ALLGEMEINES	1
	Art. 1 Grundsatz	1
	Art. 2 Mehrwertsteuer, Gebührenanpassung	1
	Art. 3 Begriff Erschliessungsanlagen, Erschliessungswerke	2
	Art. 4 Begriff Anlagekosten	2
	Art. 5 Sicherstellung, Verzinsung	2
	Art. 6 Stundung	2
	Art. 7 Härtefälle	3
	Art. 8 Indexierung	3
	Art. 9 Zuständigkeiten	3
	Art. 10 Rechtsmittel	3
II	ERSCHLIESSUNGSBEITRÄGE	4
	Art. 11 Grundsatz Beitragspflicht	4
	Art. 12 Bemessungsgrundsätze	4
	Art. 13 Anteil Grundeigentümer	5
	Art. 14 Massgebende Kosten	5
	Art. 15 Massgebliche Grundstücksfläche	6
	Art. 16 Erschliessung von mehreren Seiten	6
	Art. 17 Schuldner, Fälligkeit der Beträge	6
	Art. 18 Verfahren, Rechtsmittel	7
III	ANSCHLUSSGEBÜHREN	7
	Art. 19 Gegenstand	7
	Art. 20 Gebührenpflicht, Schuldner	8
	Art. 21 Bemessungsgrundlagen Gebührenhöhe	8
	Art. 22 Fälligkeit	10
IV	WIEDERKEHRENDE GEBÜHREN WASSER UND KANALISATION	10
	Art. 23 Gegenstand	10
	Art. 24 Schuldner Gebührenpflicht	10
	Art. 25 Bemessungsgrundlagen, Gebührenhöhe	10
	Art. 26 Einsichtsrecht	12
	Art. 27 Fälligkeit	12
V	ERSATZABGABEN	12
	Art. 28 Grundsatz	12
	Art. 29 Bemessung, Höhe der Ersatzabgaben	13
	Art. 30 Rückerstattung der Ersatzabgaben	13
	Art. 31 Verfahren, Fälligkeit	13
VI	BAUPOLIZEILICHE GEBÜHREN	13
	Art. 32 Grundsatz	13
	Art. 33 Schuldner	13
	Art. 34 Bemessung, Höhe der Gebühren	13
	Art. 35 Fälligkeit	14
VII	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	14
	Art. 36 Inkrafttreten	14
	Art. 37 Ausserkrafttreten bisheriger Erlasse	14
I	ANHANG ZUM BEITRAGS- UND GEBÜHRENREGLEMENT	16

Gestützt auf die §§ 38 ff. des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Thurgau (PBG) vom 21. Dezember 2011, die §§ 10 ff. des Einführungsgesetzes zum Gewässerschutz (EG GSchG) sowie die §§ 10 und 11 der Verordnung des Regierungsrates zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer und zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 16. September 1997 (RRV EG GSchG) erlässt die Politische Gemeinde Kradolf-Schönenberg das nachfolgende

BEITRAGS- UND GEBÜHRENREGLEMENT

I ALLGEMEINES

Art. 1

Grundsatz

- ¹ Die Politische Gemeinde, nachfolgend Gemeinde genannt, erhebt zur Finanzierung der öffentlichen Erschliessungsanlagen Erschliessungsbeiträge, Anschlussgebühren und wiederkehrende Gebühren im Rahmen dieses Reglements.
- ² Die Summe aller Beiträge und Gebühren darf die Gesamtheit der der Gemeinde bzw. den beauftragten selbständigen Werken verbleibenden Kosten für die Erschliessungswerke und die zugehörigen zentralen Anlagen nicht überschreiten.
- ³ Dieses Reglement regelt im Weiteren die Ersatzabgabe für Spielplätze oder Freizeitflächen und Parkfelder sowie die Gebühren für die Durchführung der baupolizeilichen Aufgaben.
- ⁴ Dieses Reglement gilt für das gesamte Gebiet der Gemeinde.

Art. 2

Mehrwertsteuer,
Gebühren-
anpassung

- ¹ Die festgelegten Abgabetarife verstehen sich ohne eidgenössische Mehrwertsteuer (MWST). Die von der Gemeinde zu erbringende Mehrwertsteuer wird von den Abgabepflichtigen zusätzlich geschuldet. Sie wird separat ausgewiesen und mit der Abgabeverfügung in Rechnung gestellt.
- ² Gebührenanpassungen sind vor dem Beschluss der zuständigen Behörde dem eidgenössischen Preisüberwacher vorzulegen.

Art. 3

Begriff Erschliessungsanlagen, Erschliessungswerke

- 1 Erschliessungsanlagen im Sinne des PBG sind Strassen, die öffentliche Beleuchtung, Fuss- und Radwege, Trottoirs, Plätze, verkehrsberuhigende bauliche Massnahmen, Werkleitungen für die Versorgung mit Trink- und Löschwasser, elektrischer Energie sowie Kanalisationen mit den jeweils zugehörigen Nebenanlagen.
- 2 Private Erschliessungsanlagen wie Hauszufahrten ab Gemeindestrasse, Vorplätze, Hauszuleitungen und Hausanschlüsse werden von diesem Reglement nicht erfasst. Ihre Erstellungskosten gehen zu Lasten der Grundeigentümer.

Art. 4

Begriff Anlagekosten

Als Anlagekosten gelten die Kosten der Gestaltungsplanung im Sinne von § 27a PBG soweit sie die Erschliessung betreffen, die Kosten der Projektierung und Bauleitung, des Landerwerbs und des Erwerbs anderer dinglicher Rechte, die Baukosten und Bauzinsen sowie allfällige Kosten für Anpassungen, Inkonvenienzenbeschädigungen, Vermarktung, Vermessung, Grundbuchgebühren und Lastenbereinigung.

Art. 5

Sicherstellung, Verzinsung

- 1 Zur Sicherstellung von Beiträgen und Anschlussgebühren kann die Gemeindebehörde von den Grundeigentümern und Baurechtsberechtigten nach Massgabe des Baufortschrittes angemessene Anzahlungen oder andere Sicherheiten bis zu höchstens 50 % der mutmasslich anfallenden Beträge erheben.
- 2 Für Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren besteht neben der persönlichen Haftung des Schuldners ein gesetzliches Grundpfandrecht gemäss § 68 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch, das ohne Eintragung in das Grundbuch sämtlichen anderen Pfandrechten vorgeht.
- 3 Fälligkeit und Verzinsung der Beiträge richten sich nach § 40 Abs. 2 und 3 PBG.

Art. 6

Stundung

Für die Stundung von Beiträgen gelten die Vorschriften nach § 41 PBG.

Art. 7

Härtefälle

Wo die festgesetzten Beiträge und Gebühren zu offensichtlich ungerechtfertigten Ergebnissen führen, trifft die Gemeindebehörde nach pflichtgemäßem Ermessen abweichende Verfügungen.

Art. 8

Indexierung

Die in Franken festgesetzten Ansätze dieses Beitrags- und Gebührenreglements können von der Gemeindebehörde der Teuerung angepasst werden. Massgebend ist der Schweizerische Baupreisindex für die Grossregion Ostschweiz, Bereich Tiefbau (Basis Oktober 2020 = 100 Punkte; Ausgangsbasis per April 2025: 118.7 Punkte).

Art. 9

Zuständigkeiten

- 1 Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren werden durch die Gemeinde erhoben und durch die Gemeindebehörde veranlagt. Öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Unternehmen können vertraglich ermächtigt werden, das Inkasso für die Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren durchzuführen.
- 2 Die Gemeinde erhebt die wiederkehrenden Gebühren. Die Gemeindebehörde ist ermächtigt, die Tarife festzusetzen.
- 3 Die Veranlagung der Abgaben erfolgt durch die Gemeindebehörde.

Art. 10

Rechtsmittel

- 1 Gegen Veranlagungsverfügungen der Gemeindebehörde kann innert 20 Tagen ab Zustellung bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Vorbehalten bleibt Art. 18 für Erschliessungsbeiträge.
- 2 Gegen den Entscheid der Gemeindebehörde kann innert 30 Tagen ab Zustellung beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau schriftlich und begründet Rekurs erhoben werden.

II ERSCHLIESSUNGSBEITRÄGE

Art. 11

Grundsatz
Beitragspflicht

- ¹ Erfahren Grundstücke durch den Bau, den Ausbau oder die Korrektur von Erschliessungsanlagen besondere Vorteile, so werden die Eigentümer zu Beiträgen herangezogen.
- ² Die Beiträge dürfen den Mehrwert des Grundstückes nicht übersteigen. Sie werden nach den für das Werk zu deckenden Kosten bemessen und auf die Eigentümer nach Massgabe des den Grundstücken erwachsenen Vorteils verlegt.
- ³ Ein besonderer Vorteil entsteht in der Regel dann, wenn ein Grundstück eine neue oder wesentlich verbesserte Zugangs- oder Anschlussmöglichkeit an eine Erschliessungsanlage erhält und es entweder überbaut oder in öffentlich-rechtlicher Hinsicht überbaubar ist. Ein Sondervorteil und damit die Beitragspflicht ist auch gegeben, wenn die Erschliessungsanlage nicht genutzt wird.
- ⁴ Als überbaubar im Sinne dieses Reglements gelten in der Regel Grundstücke in der Bauzone gemäss jeweils gültigem Zonenplan.

Art. 12

Bemessungs-
grundsätze

- ¹ Die Gemeindebehörde legt die durch die Erschliessungsanlage erschlossenen Grundstücke im Perimeterplan fest.
- ² Sie verteilt die massgebenden Anlagekosten für die Erschliessungsanlage prozentual nach Massgabe des diesen Grundstücken erwachsenen Vorteils.
- ³ Der von den Eigentümern der erschlossenen Grundstücke gemeinsam zu tragende Anteil wird auf sie im Verhältnis der massgeblichen Grundstücksfläche verteilt.
- ⁴ Muss eine Anlage allein wegen einzelner Verursacher grösser als üblich dimensioniert werden, so gehen die Mehrkosten in der Regel voll zu deren Lasten. Dasselbe gilt sinngemäss, wenn Ausbauten allein wegen einzelner Verursacher erforderlich sind. Allfällige Interessen Dritter sind dabei abzuwägen und zu berücksichtigen.

Art. 13

Anteil Grund-
eigentümer

- 1 Die Gemeindebehörde legt den Anteil der massgebenden Kosten in % fest, der nach Abzug des Anteils der Gemeinde für öffentliches Interesse von der Gesamtheit der Grundeigentümer der erschlossenen Grundstücke zu tragen ist. Dabei gelten in der Regel folgende Richtwerte:
 1. 80-100 % für Erschliessungsstrassen und -wege;
 2. 70 % für Sammelstrassen;
 3. 50 % für Hauptverkehrs- und Kantonsstrassen;
 4. 100 % für alle übrigen Erschliessungsanlagen.
- 2 Für Nebenanlagen wie Trottoirs, Park- und Wendeplätze sowie verkehrsberuhigende bauliche Massnahmen gelten dieselben Anteile wie für die Verkehrsanlagen, denen sie zugeordnet sind.
- 3 Bei Verkehrsanlagen, die den Kategorien gemäss Abs. 1 nicht eindeutig zugeordnet werden können, legt die Gemeindebehörde die Zuordnung gemäss den unter Abs. 1 angeführten Kategorien fest.

Art. 14

Massgebende
Kosten

- 1 Als massgebende Kosten gelten die der Gemeinde nach Abzug von Staatsbeiträgen und zweckgebunden zu verwendenden Einnahmen verbleibenden Anlagekosten.
- 2 Bei Kantonsstrassen gilt der von der Gemeinde zu tragende Anteil als massgebende Kosten.
- 3 Dient eine Erschliessungsanlage oder Teile davon auch einem Grundstück ausserhalb des Erschliessungssperimeters ist dies bei der Festlegung der zu überwälzenden Anlagekosten zu berücksichtigen.
- 4 Bedingt ein einzelner Verursacher eine betriebseigene Trafostation (Hochspannung), so gehen sämtliche dadurch entstehenden Kosten ab der Hochspannungsabnahmestelle (inkl. Hochspannungsabgangsschalter) zu seinen Lasten.

Art. 15

Massgebliche
Grundstücks-
fläche

- 1 Als massgebliche Grundstücksfläche zur Berechnung der Erschliessungsbeiträge zählt die gesamte Fläche eines neu oder wesentlich besser erschlossenen Grundstücks, abzüglich allfälliger Flächen, die aus öffentlich-rechtlichen Gründen nicht überbaubar und für die Nutzungsziffer nicht anrechenbar sind.
- 2 Gelten gemäss Zonenplan und Baureglement für die beitragspflichtigen Grundstücke unterschiedliche Zonenvorschriften (Nutzungsziffern), so sind diese anteilmässig zu berücksichtigen.
- 3 Bei überbauten Grundstücken ausserhalb der Bauzonen, für welche die Gemeinde Erschliessungsanlagen erstellt, gilt die dreifache Gebäudegrundfläche als massgebliche Fläche.

Art. 16

Erschliessung von
mehreren Seiten

- 1 Dienen einem Grundstück wegen seiner Tiefe oder Nutzung Erschliessungsanlagen von mehreren Seiten, so ist die Grundstücksfläche im Perimeterplan den jeweiligen Erschliessungen zuzuordnen und der Grundeigentümer hat sich entsprechend dem jeweiligen Mehrwert der verschiedenen Flächen an den Kosten der Erschliessungen zu beteiligen.
- 2 Die Zuordnung zu verschiedenen Verkehrserschliessungen wird grundsätzlich wie folgt vorgenommen: Bei sich kreuzenden Strassen wird auf dem Grundstück die Winkelhalbierende, bei parallel verlaufenden Strassen die Mittellinie gezogen.

Art. 17

Schuldner, Fälligkeit
der Beträge

- 1 Schuldner der Beiträge ist der Eigentümer des Grundstücks zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Erschliessungsanlage.
- 2 Die Beiträge entstehen mit der Fertigstellung der Erschliessungsanlage und werden mit Eintritt der Rechtskraft der Veranlagungsverfügung (definitiver Kostenverteiler) fällig.
- 3 Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage ab Fälligkeitsdatum.

Art. 18

Verfahren,
Rechtsmittel

- ¹ Die Gemeindebehörde erstellt den Kostenverteiler. Dieser enthält:
 1. die Bezeichnung der Grundstücke bzw. Grundstücksteile, die durch das Werk erschlossen werden;
 2. das Verzeichnis der Eigentümer;
 3. die prozentuale Überwälzung der Gesamtkosten auf die Grundeigentümer;
 4. die mutmassliche Höhe der gemäss Kostenvoranschlag zu erwartenden Beiträge.
- ² Der Kostenverteiler wird den betroffenen Grundeigentümern zugestellt und mit einem allfälligen Gestaltungsplan oder mit dem Bauprojekt während 20 Tagen öffentlich aufgelegt.
- ³ Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist gegen den Ausschluss oder den Einbezug von Grundstücken sowie gegen die Beitragspflicht als solche, gegen die prozentuale Überwälzung der Gesamtkosten oder gegen die Höhe des Beitrages bei der Gemeindebehörde Einsprache erheben.
- ⁴ Nach Fertigstellung der Erschliessungsanlage sind die Bauabrechnung und der definitive Kostenverteiler den betroffenen Grundeigentümern zur Kenntnis zu bringen.
- ⁵ Einsprachen gegen die Bauabrechnung oder den definitiven Kostenverteiler sind innert 20 Tagen bei der Gemeindebehörde zu erheben.

III ANSCHLUSSGEBÜHREN

Art. 19

Gegenstand

- ¹ Die Gemeinde erhebt einmalige Anschlussgebühren für den Bau oder Ausbau der Werkleitungen, Kanalisationen und der zugehörigen zentralen Anlagen.
- ² Die Finanzierung des Ausbaus von Kanalisationen und der zugehörigen zentralen Anlagen kann auch durch wiederkehrende Gebühren erfolgen.

Art. 20Gebührenpflicht,
Schuldner

- 1 Anschlussgebühren werden von Grund- bzw. Baurechtseigentümern geschuldet, deren Bauten und Anlagen an eine Werkleitung angeschlossen werden. Massgeblich ist der Zeitpunkt der Fertigstellung des Anschlusses.
- 2 Eine Gebührenpflicht entsteht ebenfalls bei baulichen Erweiterungen oder bei Nutzungsänderungen angeschlossener Liegenschaften, wenn dadurch die Anlage mehr belastet wird. Diese zusätzlichen Anschlussgebühren berechnen sich als Differenz der Gebühren gemäss Art. 21 vor und nach der Erweiterung oder Nutzungsänderung. Bei Reduktion der Belastung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung von Anschlussgebühren.
- 3 Beim Wiederaufbau eines abgebrochenen oder durch Elementargewalt zerstörten Gebäudes werden früher geleistete Anschlussgebühren angerechnet.

Art. 21Bemessungs-
grundlagen
Gebührenhöhe

Die Bemessungsgrundlagen für einmalige und nachträgliche Anschlussgebühren werden wie folgt festgelegt:

1. Wasserversorgung:

Für jede angeschlossene Liegenschaft wird pro Anschlussleitung eine Gebühr wie folgt erhoben:

- a) für Wohn- und Mischbauten:
 - eine Grundgebühr (inkl. 1. Wohnung) gemäss Anhang A1;
 - eine Zusatzgebühr pro zusätzliche Wohnung oder separate Wohneinheit, abgestuft nach Wohnungen unter 3 Zimmern und Wohnungen ab 3 Zimmern sowie nach Geschossfläche (GF) für Nicht-Wohnnutzungen gemäss Anhang A1.
- b) für die übrigen Bauten:
 - eine Grundgebühr basierend auf der Wasserzählergrösse (Nennweite DN, Nennleistung QN) gemäss Anhang A 1;
 - eine Zusatzgebühr für Wohnungen gemäss lit. a).

2. Elektrizitätsversorgung:

- a) Für jede mit Niederspannung angeschlossene Liegenschaft wird eine Einheitsgebühr pro Ampère Anschlusssicherung gemäss Anhang A1 erhoben.
- b) Für Anschlüsse in Mittelspannung wird eine Gebühr basierend auf der angemeldeten Bezugsleistung in kW gemäss Anhang A1 erhoben.

3. Kanalisation:

Die Anschlussgebühr wird einerseits in Abhängigkeit von der Abwasserfracht und andererseits abhängig von der Grösse der nach Generellem Entwässerungsplan (GEP) entwässerten und an die ARA bzw. an eine öffentliche Regenabwasserleitung angeschlossenen Grundstücksflächen erhoben. Sie wird wie folgt berechnet:

a) abhängig von der Abwasserfracht:

Bis 4 Einwohnerequivalente (EGW) und für jeden zusätzlichen EGW wird eine Grundgebühr gemäss Anhang A1 verrechnet.

Einem Einwohnerequivalent entsprechen:

- bei Wohnnutzungen: 80 m² Geschossfläche (GF)
- bei übrigen Nutzungen: 55 m³ Frischwasserbezug pro Jahr gewichtet mit den folgenden Faktoren für Schmutzstofffracht:
 - Für häusliches Abwasser gilt der Gewichtungsfaktor 1.
 - Für gewerbliches oder industrielles Abwasser wird der Gewichtungsfaktor für die Ermittlung der Einwohnerequivalente anhand der Abwasserbelastung ermittelt. Es gelten die Gewichtungsfaktoren Hydraulik (GH), Oxidation (GOX), Phosphor (GP) und Schlamm (GS) gemäss der Empfehlung Gebührensystem und Kostenverteilung bei Abwasseranlagen VSA/FES.

Massgebend für den Frischwasserbezug und Verschmutzungsfaktor ist der Durchschnitt der 2 Jahre nach der Inbetriebnahme des Anschlusses. Bis dahin erfolgt eine provisorische Bemessung basierend auf Erfahrungswerten.

b) abhängig von der Grösse der nach GEP entwässerten und an die ARA bzw. eine öffentliche Regenabwasserleitung angeschlossenen Grundstücksfläche:

m² Grundstücksfläche x Summe Abflussbeiwerte¹⁾ x CHF.. / m²

¹⁾ gemäss GEP

Werden durch Versickerung, Direktableitung in einen Vorfluter oder Retention die Abflussbeiwerte gemäss GEP um mehr als 20 % unterschritten und ist diese Massnahme mit erheblichen Kosten verbunden, so muss die Gemeindebehörde die für die Gebührenberechnung massgebende Summe der Abflussbeiwerte bei Nachweis durch einen Fachingenieur angemessen reduzieren. Als Richtlinie gelten die Abschlagsfaktoren gemäss VSA/FES (je 0.70 für Dach- und Platzwasser).

Für Bauten ausserhalb der Bauzone ohne ausgeschiedene Parzellenfläche werden als Grundstücksfläche die dreifachen Gebäudegrundflächen angerechnet.

Art. 22

Fälligkeit

Die Anschlussgebühren werden mit dem Anschluss der jeweiligen Liegenschaft an die Werkleitung bzw. mit der Fertigstellung des Ausbaus einer übergeordneten Anlage fällig. Sie sind innert 30 Tagen ab Rechnungsstellung zu bezahlen.

IV WIEDERKEHRENDE GEBÜHREN WASSER UND KANALISATION

Art. 23

Gegenstand

- 1 Wiederkehrende Gebühren sind die zu leistenden Abgaben, welche die Kosten von Erneuerung, Betrieb und Unterhalt von Werken und der zentralen Anlagen zu decken haben.
- 2 Wiederkehrende Gebühren sind auch zu leisten für den Ausbau von Kanalisationen und zugehörigen zentralen Anlagen, sofern sie nicht durch einmalige Anschlussgebühren gemäss Art. 19 gedeckt werden.

Art. 24

Schuldner
Gebührenpflicht

- 1 Voraussetzung zur Erhebung wiederkehrender Gebühren bildet die Tatsache des Anschlusses einer Liegenschaft an Werkleitungen bzw. die öffentliche Kanalisation.
- 2 Schuldner der wiederkehrenden Gebühren ist der Liegenschafts- bzw. Baurechtseigentümer, von dessen Liegenschaft aus die Werk- und Kanalisationsanlagen benützt werden.

Art. 25

Bemessungs-
grundlagen,
Gebührenhöhe

- 1 Die wiederkehrenden Gebühren sind nach Massgabe des Kostendeckungs- und Verursacherprinzips unter Einbezug der Kosten für die Amortisation bzw. Werterhaltung der Anlagen festzulegen.
- 2 Die wiederkehrenden Gebühren setzen sich zusammen aus einer Grundgebühr für die Anlagenbereitstellung sowie einer auf der Bezugsmenge bzw. der Anlagenbelastung basierenden Mengengebühr.
- 3 Die wiederkehrenden Gebühren berechnen sich wie folgt:

1. Wasserversorgung:

- a) Die Grundgebühr wird als Grundpauschale pro Wasserzähler und Jahr gemäss Tarifblatt festgelegt.
- b) Die Mengengebühr wird nach m³ bezogenem Frischwasser multipliziert mit dem Tarif gemäss Tarifblatt berechnet.
- c) Bei temporären Wasserbezügen werden eine Pauschale gemäss Anhang sowie die Mengengebühr für Wasser und Abwasser verrechnet.

2. Kanalisation:

- a) Die Grundgebühr wird nach der Grösse der nach GEP entwässerten und an die ARA bzw. an eine öffentliche Regenabwasserleitung angeschlossenen Grundstücksflächen, multipliziert mit den jeweiligen Summen der Abflussbeiwerte gemäss GEP und einem Frankenansatz pro m² gemäss Tarifblatt berechnet.

Werden die Abflussbeiwerte gemäss GEP um mehr als 20 % überschritten oder durch Versickerungs-, Direkteinleitungs- oder Retentionsmassnahmen um mehr als 20 % unterschritten, so ist die Grundgebühr auf Gesuch hin, belegt durch einen Fachingenieur oder soweit bekannt von Amtes wegen entsprechend der Summe der effektiven Abflussbeiwerte anzupassen. Als Richtlinie bei Reduktionen gelten dabei die jeweils gültigen Abschlagsfaktoren gemäss VSA/FES (je 0.70 für Dach- und Platzwasser).

Für Bauten ausserhalb der Bauzone ohne ausgeschiedene Parzellenfläche werden als Grundstücksfläche die dreifachen Gebäudegrundflächen angerechnet.

- b) Die Mengengebühr richtet sich nach dem m³ Frischwasserverbrauch multipliziert mit einem Gewichtungsfaktor für die Schmutzstofffracht sowie einem Ansatz pro m³ gemäss Tarifblatt.

- Für häusliches Abwasser gilt der Gewichtungsfaktor 1.
- Für gewerbliches oder industrielles Abwasser wird der Gewichtungsfaktor anhand der Abwasserbelastung ermittelt. Es gelten die Gewichtungsfaktoren der Anschlussgebühren gemäss Art. 21.

Wird das bezogene Frischwasser nachgewiesenermassen und rechtmässig zu einem wesentlichen Teil nicht der Abwasserreinigungsanlage zugeführt, so ist auf begründetes Gesuch hin eine entsprechende Reduktion der Mengengebühr vorzunehmen.

Wird Wasser, das nicht aus der öffentlichen Wasserversorgung stammt (z. B. aus privaten Quellen oder aufgefangenes Regenabwasser), der ARA zugeleitet, so ist eine entsprechende Erhöhung der Mengengebühr vorzunehmen.

Die Gemeindebehörde kann zu Lasten der Betroffenen Mengemessungen anordnen.

- 4 Die Gemeindebehörde kann in begründeten Fällen abweichende bzw. vertragliche Regelungen auf der Grundlage des Verursacher- und Rechtsgleichheitsprinzips treffen.
- 5 Zur Abgeltung der Entwässerung gemeindeeigener Anlagen, wie z.B. Strassen, etc. wird die Grundgebühr nach Abs. 3 Ziff. 2a) erhoben.

Art. 26

Einsichtsrecht

Die Grundlagen für die Berechnung der Kanalisationsabgaben sind öffentlich zugänglich zu machen.

Art. 27

Fälligkeit

- 1 Die wiederkehrenden Gebühren werden mindestens einmal jährlich erhoben. Zusätzlich können Akontorechnungen gestellt werden.
- 2 Die Gebühren sind innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu bezahlen.

V ERSATZABGABEN

Art. 28

Grundsatz

- 1 Kann ein Bauherr der Pflicht zur Errichtung von Spielplätzen oder Freizeitflächen bzw. Parkfeldern gemäss Kantonalem Planungs- und Baugesetz (PBG) bzw. Baureglement der Gemeinde nicht nachkommen, so hat er der Gemeinde als Ausgleich Ersatzabgaben zu entrichten.
- 2 Die Ersatzabgaben sind zweckgebunden für die Erstellung und Erneuerung von öffentlichen Spielplätzen oder Freizeitflächen bzw. Parkfeldern zu verwenden. Aus der Entrichtung von Ersatzabgaben entsteht jedoch kein Anspruch des Grundeigentümers auf die Erstellung einer direkt seinem Grundstück dienenden öffentlichen Anlage.

Art. 29

- Bemessung, Höhe der Ersatzabgaben
- 1 Die Spielplatzersatzabgabe wird pro m² Geschossfläche (GF), für die kein Spielplatz oder keine Freizeitfläche errichtet wird, berechnet.
 - 2 Die Parkfeldersatzabgabe ist für die Anzahl Parkfelder zu entrichten, von deren Erstellung der Pflichtige gestützt auf die Bestimmungen des PBG befreit wird.
 - 3 Die Höhe der Ersatzabgaben ist im Anhang A2 festgelegt.

Art. 30

- Rückerstattung der Ersatzabgaben
- 1 Geleistete Ersatzabgaben werden bei entsprechender Rückforderung abgestuft ohne Zinsen zurückerstattet, soweit der Spielplatz- oder Freizeitflächen- bzw. der Parkfelderstellungspflicht innert 10 Jahren ab Veranlagung nachgekommen wird.
 - 2 Die Rückerstattung der geleisteten Abgaben verringert sich dabei nach Ablauf von drei Jahren jährlich um 10 %.

Art. 31

- Verfahren, Fälligkeit
- Die Ersatzabgaben werden im Baubewilligungsverfahren veranlagt und sind 30 Tage nach der Rechnungsstellung zur Zahlung fällig.

VI BAUPOLIZEILICHE GEBÜHREN

Art. 32

- Grundsatz
- Die Gemeinde erhebt für die Durchführung des Baubewilligungsverfahrens und die erforderlichen Baukontrollen baupolizeiliche Gebühren.

Art. 33

- Schuldner
- Schuldner der baupolizeilichen Gebühren ist der Baugesuchsteller der zu bewilligenden Baute oder Anlage.

Art. 34

- Bemessung, Höhe der Gebühren
- 1 Die Gebühren werden je nach Verfahren und Art der Bauten gemäss Anhang A3 erhoben.
 - 2 Bei überdurchschnittlichem Zeitaufwand (wiederholte Rücksprachen, mangelnde Unterlagen, etc.) können die Gebühren im ordentlichen Verfahren bei entsprechendem Aufwandsnachweis erhöht werden, wobei die Maximalgebühr gemäss Anhang A3 nicht überschritten werden darf.

- 3 Für abgewiesene Baugesuche, Vorentscheide und bei Rückzug eines Baugesuches können die Gebühren im ordentlichen Verfahren reduziert werden, wobei die Minimalgebühr gemäss Anhang A3 nicht unterschritten werden darf.
- 4 Bei querulatorischen oder trölerischen Einsprachen wird den Einsprechern je nach verursachtem Aufwand eine Gebühr bis CHF 1'000.- auferlegt.
- 5 In den obigen Gebühren nicht enthalten und damit zusätzlich in Rechnung gestellt werden Aufwände für Publikationen sowie externe Kosten für Bau-, Visier- und Schnurgerüstkontrollen, Feuerschutzbewilligungen, Werkverfügungen, Fachgutachten, Überprüfung insbesondere von energie-, abwasser- und lärmtechnischen Nachweisen und kantonale Gebühren.
- 3 Werden meldepflichtige Bauvorgänge nicht rechtzeitig der Bauaufsicht gemeldet, so werden die entstandenen Zusatzaufwendungen verrechnet.
- 4 Die Einmasse der Werk- und Kanalisationsanschlüsse mitsamt Nachführung der Werkpläne werden gemäss Anhang A3 verrechnet.

Art. 35

Fälligkeit

- 1 Baupolizeiliche Gebühren werden im Baubewilligungsverfahren veranlagt.
- 2 Sie sind vor Baubeginn, spätestens innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu bezahlen.

VII SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 36

Inkrafttreten

Dieses Beitrags- und Gebührenreglement tritt nach der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung und der Genehmigung durch das Departement auf einen von der Gemeindebehörde festzusetzenden Zeitpunkt in Kraft.

Art. 37

Ausserkrafttreten
bisheriger Erlasse

Dieses Beitrags- und Gebührenreglement ersetzt alle früheren Bestimmungen über Beiträge und Gebühren in den vorgenannten Bereichen.

Von der Gemeindeversammlung beschlossen:

am 27. November 2025

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Heinz Keller

Jörg Fässler

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt:

per

I ANHANG ZUM BEITRAGS- UND GEBÜHRENREGLEMENT

A1 ANSCHLUSSGEBÜHREN

1. Wasserversorgung:

- | | | | |
|---|-----|----------|--------------------|
| a) Wohn- und Mischbauten: | | | |
| - Grundgebühr pro Anschlussobjekt (inkl. 1. Wohnung) | CHF | 3'500.- | |
| - Zusatzgebühr pro Wohnung unter 3 Zimmern | CHF | 1'000.- | |
| - Zusatzgebühr pro grössere Wohnung | CHF | 1'500.- | |
| - Zusatzgebühr pro 100 m ² GF für Nicht-Wohnnutzungen | CHF | 650.- | |
| b) Übrige Bauten: | | | |
| Grundgebühr | | | |
| - bei Wasserzählergrösse Nennweite DN 20 (QN 4 m ³ /h) | CHF | 4'000.- | |
| - bei Wasserzählergrösse Nennweite DN 25 (QN 6.3 m ³ /h) | CHF | 7'500.- | |
| - bei Wasserzählergrösse Nennweite DN 32 (QN 10 m ³ /h) | CHF | 16'000.- | |
| - bei Wasserzählergrösse Nennweite DN 40 (QN 16 m ³ /h) | CHF | 32'000.- | |
| Zusatzgebühr für Wohnungen | | | gem. Abs. 1 lit. a |
| c) Pauschale für temporären Wasserbezug für Bauwasser bzw. ab Hydrant | | | |
| | CHF | 100.- | |

2. Elektrizitätsversorgung:

- | | | | |
|-----------------------------------|-----|-------|--|
| a) Einheitsgebühr Niederspannung: | | | |
| pro Ampère Anschlusssicherung | CHF | 100.- | |
| b) Mittelspannungsbezüger: | | | |
| pro kW angemeldete Bezugsleistung | CHF | 75.- | |

3. Kanalisation:

- | | | | |
|--|-----|---------|--|
| a) Grundgebühr für Abwasserfracht: | | | |
| - Bis 4 EGW | CHF | 4'000.- | |
| - jeder zusätzliche EGW ¹⁾ | CHF | 1'000.- | |
| b) Grundgebühr für angeschlossene Grundstücksfläche: | | | |
| m ² Grundstücksfläche x Summe Abflussbeiwerte ²⁾ x CHF 10.-/m ² | | | |

¹⁾ Berechnung EGW gemäss Art. 21 BGR

²⁾ gemäss GEP

A2 ERSATZABGABEN

1. Spielplatzersatzabgabe:

Spielplätze oder Freizeitflächen (pro m ² Geschossfläche)	CHF	8.-
--	-----	-----

2. Parkfeldersatzabgabe:

Parkfelder (pro nicht realisiertes Parkfeld)	CHF	3'000.-
--	-----	---------

A3 BAUPOLIZEILICHE GEBÜHREN

Gebührenansätze:

- einfache Bauanfrage / Bauauskünfte: nach Aufwand
(1. Stunde unentgeltlich; CHF 0.- bis 500.-)
- Formelle Bauanfragen im Gemeinderat: nach Aufwand
(CHF 300.- pro angefangene Sitzungsstunde)
CHF 300.- bis CHF 1'500.-
- Baubewilligungen im vereinfachten Verfahren: CHF 200.- bis CHF 500.-
- Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien: unentgeltlich
- Neubauten im ordentlichen Verfahren: 2.0 ‰ der Bausumme (BKP 2)
- Umbauten im ordentlichen Verfahren: 2.5 ‰ der Bausumme (BKP 2)
- Verlängerungen einer Baubewilligung: pauschal CHF 200.-
- Änderungen an bewilligten Bauvorhaben: nach Aufwand,
mindestens CHF 200.- bis CHF 2'000.-
- Abbruchbewilligungen: nach Aufwand,
mindestens CHF 200.- bis CHF 1'000.-
- Baueinstellungsverfügungen: pauschal CHF 300.-

Die Minimalgebühr im ordentlichen Verfahren bei Neu- und Umbauten beträgt CHF 300.-, die Maximalgebühr CHF 25'000.-.

Der Verrechnungsansatz für Gebühren nach Aufwand beträgt CHF 100.- / Std.

Die Kosten für das Einmass der Werk- und Kanalisationsanschlüsse mitsamt Nachführung der Werkpläne betragen:

- | | | | |
|------------------|----------|-----|-------|
| - Kanalisation: | pauschal | CHF | 500.- |
| - Wasser: | pauschal | CHF | 300.- |
| - Elektrizität: | pauschal | CHF | 300.- |
| - Erdwärmesonden | pauschal | CHF | 300.- |

Von der Gemeindeversammlung beschlossen:

am 27. November 2025

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Heinz Keller

Jörg Fässler

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt:

per